

Baden-württembergische Spitzenkandidatin der Grünen fordert mit Nachdruck neue Politik

Bundestagswahl 2009: »Beate ist mit Sicherheit dabei«



Zuversichtlich: die grüne Spitzenkandidatin Kerstin Andreae (Freiburg, rechts mit Töchterchen Emma) und die Reutlinger Bewerberin Beate Müller-Gemmeke (Pliezhausen, Mitte) beim Kinderfest ihrer Partei auf der Pomologie. GEA-FOTO: HD

REUTLINGEN. Die Grünen gehen mit Zuversicht in ihren Wahlkampf. Sie wollen am 27. September nicht nur die FDP deutlich abhängen, sondern mehr Einfluss auf die Bundespolitik erreichen. Kerstin Andreae, 40-jährige Spitzenkandidatin, äußerte sich bei ihrem Wahlkampfauftritt in Reutlingen überzeugt, dieses Ziel zu erreichen und die Landesgruppe im Bundestag »auf jeden Fall« auf zehn Sitze zu verstärken. »Und Beate Müller-Gemmeke ist mit Sicherheit dabei«, versprach die Freiburgerin. Die Reutlinger Grünen-Kandidatin steht bekanntlich auf dem aussichtsreichen fünften Platz der Landesliste.

»Das ist Verschleuderung von Steuergeldern«: Mehr als 300 Milliarden Euro gebe der Bund aus, um die Wirtschaft in der Krise zu stützen. Aber vielfach, ohne dass »ein Mehrwert« geschaffen würde, der künftigen Generationen zugute käme, rügte die Freiburger Abgeordnete und wirtschaftspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion. Diese zählt zurzeit 51 Männer und Frauen, »aber wir werden deutlich mehr«.

Kerstin Andreae, mit ihrer vier Monate alten Tochter zu Gast auf dem Sommer- und Kinderfest der Reutlinger Grünen, sieht in der Krise die große Chance, die Wirtschaft zukunftssicher und nachhaltig umzubauen unter ökologischen Gesichtspunkten wie unter ökonomischen. Im Bereich Umwelt und Technik gebe es ebenso »Potenzial« für viele neue Arbeitsplätze wie bei den sozialen Dienstleistungen. »Aber wir dürfen nicht in alte Strukturen investieren.«

Dringend müsse auch beim Kindergeld etwas passieren. Nachdrücklich forderte Kerstin Andreae eine gerechtere »Grundsicherung« für kleine Leute und den Ausbau der Betreuung, »um die Eltern zu entlasten und die Kinder optimal zu fördern«. (hd)